© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es wurde schon erwähnt, dafs das Ansehen des Ganges-Delta's für den europäischen Reisenden ein fremdartiges ist. Wie man aber von da aus weiter nach Norden kommt, und noch mehr, wenn man nach Westen vordringt, so zeigt sich ungeachtet der starken Sonnenhitze die Pflanzenwelt mehr in einer bekannteren Gestalt. Waizen, Gerste, Erbsen und Rübsaat bilden bei weitem den gröfsten Theil der Saaten, und man bemerkt Felder von Kartoffeln, und Mohrrüben, während die Palmen und *Bambusae* aus den Pflanzungen verschwinden; die Gärten erzeugen Wein, Feigen, Aepfel und Pflaumen, nebst vielen in Europa gemeinen Blumen, und die Hecken enthalten viele wilde Rosen. Jedoch erinnern, selbst in *Kuru*, die *Mangifera*, *Eugenia*, *Calyptranthes*, die *Fici* (religiosa und bengalensis), die *Rhamni* und die ausländischen Saaten, die in der Regenzeit gedeihen (Oryza, Holcus, Panicum, Paspalum, Dolichos), zugleich mit den Mangel an *Coniferae* und *Amentaceae* in den Pflanzungen, hinlänglich daran, dafs man nicht in Europa ist.

II. Recensionen.

Sammlung schönblühender Gewächse in lithographirten Abbildungen für Blumen- und Gartenfreunde. Mit Beschreibungen und vollständiger Angabe der Kultur, von Dr. Th. Fr. L. Nees von Esenbeck, und W. Sinning, Universitäts Gärtner in Bonn. Düsseldorf bei Arnz et Comp. 1825. Erstes Heft mit 3 Bog. Text und 10 illum. Abb. in royal Folio. Preifs 4 fl. 48 kr.

Wenn Männer die für irgend einen Zweig menschlichen Wissens geboren sind, zugleich eine Stelle

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0321-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bekleiden bei welcher sie, von allen Nahrungssorgen entfernt, Gelegenheit finden, ihrer Neigung im vollen Maafse zu fröhnen, und ihrer gewohnten Thätigkeit Genüge zu leisten, so darf sich derjenige Zweig der Wissenschaft Glück wünschen, dem sie angehören. In diesem Bilde erkennen die Botaniker die Gebrüder Nees v. Esenbeck, denen es gröfstentheils mit zu verdanken ist, dafs Deutschland in Förderung der Botanik unter den Nationen keine der niedern Stufen einnimmt. Wer bewundert nicht ihre unermüdete Thätigkeit, und wer kennt nicht ihre zahlreichen und gediegenen Schriften? denen sich die gegenwärtige zweckmäfsig anschliefst, und die Blumisterey im südlichen Deutschland eben so zu fördern strebt als sie im Norden bereits eine gröfsere Ausdehnung erhalten hat. Sie gründet sich auf den botan. Garten zu Bonn, der unter unsern Augen erbauet, nun schon den vorzüglichsten in Europa zuzuzählen ist, und ihre Vorsteher, um die Ziergewächse desselben allen Blumen- und Garten-Freunden vor Augen zu stellen, benüzten dazu die wohlgeordnete treffliche lithographische Anstalt in Düsseldorf, aus welcher schon so herrliche Zeichnungen von Medicinalgewächsen hervorgegangen sind, und ihr Unternehmen ist im höchsten Grade als gelungen anzusehen. Mit Vergnügen weilt das Auge auf diesen Bildern, und wenn Rec. seinen Empfindungen trauen darf, so wird ihnen der Beifall des Publikums nicht entgehen und unfehlbar durch dessen Theilnahme das ganze Werk ungehindert fortgesetzt werden können, was jeder Blumenfreund mit uns von Herzen wünschen wird. Der Text ist den

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0322-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abbildungen angemessen und liefert den systematischen lateinischen und deutschen Namen, die Klasse und Ordnung des Linneischen, und die Familie des Jussieuischen Systems, den Charakter der Gattung, wie den der Art, die vollständige Beschreibung, Vaterland und Blüthezeit, endlich die vollständige Anweisung zur Kultur, mit Hinweisung auf die nothwendig erforderliche Erdart, und die zweckmäfsige Ueberwinterung, so dafs selbst der ungeübte im Stand gesetzt wird, die Pflanze schulgerecht, sonach in ihrer gröfsten Vollkommenheit, zu erziehen.

Das gegenwärtige erste Heft beginnt mit einem herrlichen Blüthenstraufs von der *Georgina variabilis Willd.* in welchem die verschiedenen Abarten derselben, ganz allerliebst zusammen gefügt sind, so dafs wir den Wunsch nicht bergen, es möchte diefs Bild doppelt beigelegt seyn, um das eine hinter Glas und in Rahmen gefafst, als Ziergemälde in das Studierzimmer des Botanikers, aufhängen zu können. Alles was zur vollständigen Abbildung einer Pflanze erforderlich ist, findet sich hier, und die verschiedenen dazu benöthigten Künstler haben mit einander gewetteifert, um ihre Kunst zu erschöpfen. Die Gegend um die Stadt Mexico ist das Vatertand der Georgine; auch wird sie dort zur Zierde und zum Gebrauch der Wurzel als Nahrungsmittel, angebaut. In Deutschland fand sie im Jahr 1806 Eingang, wird aber schon jetzt fast überall in Blumengärten gefunden. Die heurige warme und fast beständig trockene Witterung war ihrem Wachsthum nicht günstig.

Die prächtige *Gloriosa superba L.* wird in ei-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0323-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nem dreiblumigen Exemplar auf der 2ten Tafel vorgestellt, und Ostindien, vorzüglich die Küste von Malabar als Vaterland angegeben. Die 3te Tafel liefert die sehr schöne *Melaleuca pulchella R. Br.* von der Südküste von Neuholland, und die 4te erfreuet das Auge mit der farbenspielenden *Ipomoea mutabilis Edw.* aus Südamerika. Die 5te Tafel stellt die *Campanula grandiflora Linn.* aus Sibirien und der Tartarey vor, und auf der 6ten findet sich *Phlox acuminata Pursh* aus Bergen von Nordamerika, Georgien und Südcarolina. Auf der 7ten Tafel ist *Tritoma Uvaria Kerr.* als *Asphodelee* vom Vorgebirg der guten Hoffnung, die früher als *Aletris Uvaria L.* und *Veltheimia Uvaria Willd.* bekannt war, abgebildet. Die wunderschöne *Passiflora racemosa Edw.* die um Rio Janeiro mit ihren klimmenden Zweigen bis in die Gipfel der dortigen sehr hohen Bäume hinauf steigt, findet sich auf der 8ten Tafel in einem ausgewählten mit einer offenen und 5 noch geschlossenen Blüthen. Die 9te Tafel ist mit der seltenen chinesischen *Magnolia pumila* ausgestattet und mit der zehnten Tafel macht das niedliche *Elychrysum prolifernm Linn.* vom Vorgebirge der guten Hoffnung den Beschluſs dieses ausgewählen Heftes.

Wir enthalten uns aller weitern Mittheilung und machen nur noch darauf aufmerksam, daſs der Preis sehr billig ist, und die prächtigste gemalte Abbildung im gröſsten Folio Format kaum auf $\frac{1}{2}$ fl. zu stehen kömmt, und daſs die Verf. bei ihrer Auswahl nicht nur auf Glashauspflanzen Rücksicht nehmen, sondern auch solche abhandeln, die im freien Lande ausdauern, so daſs auch diejenigen Befriedigung finden, denen kein Glashaus zu Gebote steht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0324-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 701-704